

„Ist da jemand?“ – Rückblick auf den Jugendgottesdienst

Am vergangenen Sonntagabend fanden sich fast 50 Jugendliche und Junggebliebene im PGZ ein und wurden zu Beginn von **Annas** wunderbarem Gesang und Gitarrenspiel empfangen: „**Ultraleicht**“ von **Andreas Bourani**: „*Ich hätte nichts dagegen, die Sekunden einzufrieren / Um deine Leichtigkeit nicht zu verlieren / Ich hätte nichts dagegen, die Sekunden einzufrieren / Um deine Leichtigkeit nicht zu verlieren / Mit dir, mit dir / Fühl ich mich ultraleicht*“.

Nach einer Begrüßung und kurzen Einführung in das Thema des Gottesdienstes sangen wir miteinander: „*Komm, jetzt ist die Zeit zum Beten.*“

Uwe performte auf der Gitarre die **Lämmerhirt-Version von „Eleanor Rigby“**: „*all the lonely people / where do they all come from?*“.

In der **Sprechmotette** brachten uns **Anna** und **Andreas** zum Nachdenken: „Hallo!!! Ist da jemand? Warum schreist denn du so rum? Ich hab Angst, dass ich ganz allein bin. Unsinn. Es gibt über 8 Milliarden Menschen. Aber keiner kennt mich. Wieso das denn? Ich kenn mich selbst manchmal nicht ...“
Wir sangen miteinander **„Straßen unserer Stadt“**: „*Siehst du dort den alten Mann mit ausgetret'nen Schuhen? Doch du redest nur von Einsamkeit ...*“

Nach dem **Psalmgebet** hörten wir in **music & lyrics Purple Schulz' Hilfeschrei** in dem Lied „Sehnsucht“: „**Ich hab Sehnsucht Ich will nur weg Ganz weit weg Ich will raus!**“
Wie eine Antwort darauf sangen wir das Lied **„Eines Tages kam einer“**.

In der **PowerPointPredigt** rief **Uwe** dazu auf, einander wahrzunehmen und damit Wege aus der Einsamkeit zu finden – „Ist da jemand?“ „Ja. Andere Menschen ...“



„Ist da jemand?“ „Ja. Gott. Er ist Mensch geworden, damit wir immer wieder unsere Menschlichkeit entdecken.“

In der **Chill-Out-Phase** ließen wir uns die von **Andreas** selbst zubereiteten, köstlichen **Palatschinken** schmecken.

Anschließend führte uns **Anna** in einem weiteren **music & lyrics Song in Adel Tawils** „Ist da jemand?“ ein: „**Ist da jemand, der mein Herz versteht? Und der mit mir bis ans Ende geht? Ist da jemand, der noch an mich glaubt? Ist da jemand? Ist da jemand? Der mir den Schatten von der Seele nimmt? Und mich sicher nach Hause bringt? Ist da jemand, der mich wirklich braucht? Ist da jemand? Ist da jemand?**“

Das **Friedensgebet** des **Franz von Assisi** schenkte uns einen Perspektivenwechsel: Es kommt nicht darauf an, dass ich wahrgenommen werde, sondern dass ich andere wahrnehme.

Mit dem Schlusslied **„ich verlass dich nicht“** sangen wir uns Mut und Zuversicht zu.

Im **Segenskreis** nahmen wir noch einmal jeden einzelnen Menschen wahr und **Andreas** schickte uns nach dem **Vaterunser** und der **Friedensbitte** mit dem **Segen** in die neue Woche: „*Gott, du Quelle des Lebens, du Atem unsrer Sehnsucht, du Urgrund allen Seins. Segne uns, damit wir ein Segen für diese Welt sein können und mit zärtlichen Händen und einem hörenden Herzen, mit offenen Augen und mit mutigen Schritten dem Frieden den Weg bereiten.*“